



1845

Auf einer nächtlichen Fahrt

Betty Paoli

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "Auf einer nächtlichen Fahrt" (1845). *Poetry*. 3316.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3316

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Auf einer nächtlichen Fahrt

Glanzumflossen liegt Venedig
Sanft vom Mondesstrahl umgaukelt,
Während die Lagune gnädig
Unsre Gondel wiegt und schaukelt.

Still ist's in dem weiten Eden,
Nur die Woge schäumt und rauschet
Und ich lausche deinen Reden,
Wie man holden Märchen lauschet.

Und du sprichst mir von der Einen,
Sprichst von ihr der Reizverklärten,
Deren Blicke beten, weinen,
Glauben dich und lieben lehrten.

3

Und du sagst mir, welche Dornen
Deine Seele blutig ritzen,
Denkst du sehnend der Erkornen,
Die du nimmer wirst besitzen.

Alter Schmerzen Heer entsteiget
Seinen dunkeln Grüften wieder,
Und dein Haupt, das stolze, neiget
Still auf meine Hand sich nieder.

Was verstummst du? Rede, klage!
Laß dein Wort auf Geisterschwingen
Diesen Duft vom Blütenhage
Deiner Jugend zu mir bringen.

Rede, klage! denn dein Trauern
Ist nur ein verhüllter Segen,
Aehnlich den Gewitterschauern,
Die des Frühlings Herz bewegen.

4 Ach wie bald zieht er vorüber
Dieser Lenz! wie bald von hinnen!
Und ein Herbst, ein öder, trüber,
Wird dann auch für dich beginnen.

Fühlen wirst in spätern Stunden
Du im tief geheimsten Wesen,
Daß der Schmerz, den du empfunden,
Deines Daseins Schmuck gewesen.

Fruchtlos dich zurückesehnen
Wirst du dann nach jenem Eiland,
Wo ein Himmelstau die Thränen
Und der Schmerz ein starker Heiland. –

5 Meine beiden Hände falte
Segnend ich, indem wir scheiden,
Und ich bete: Gott erhalte
Dir noch lang dein schönes Leiden.